Region

Humor und Genuss in drei Gängen

Eglisau Essen, Lachen, Essen, Lachen, Essen, Lachen. So lautet das Rezept von «Eglisau lacht». In dessen Verlauf stimmten sich 150 Gäste am Freitagabend mit Humor aufs Wochenende ein.

Beatrix Bächtold

Auf den Tellern im Eglisauer Hirschen findet man grüne Wasabi-Mayonnaise neben dem Tatar vom Swiss-Alpin-Lachs. «Wir stimmten das Menü auf ‹Eglisau lacht› ab. Wasabi schärft die Sinne», erklärt Audrey Lewa, Gastgeberin im Gasthof Hirschen. Nach dieser Vorspeise steht auch schon das Kabarettduo Bastler und Grautier im Belle-Epoque-Saal. Filigran zweistimmig singend tragen die beiden ihre Geschichten vor. So zum Beispiel die von den Wallisern, die von Wassernot getrieben auf Eringer Kühen angeritten kommen, um das Unterland einzunehmen und den Rhein in die Rhone umzuleiten. Das Publikum wischt sich mit Servietten die Lachtränen aus den Augenwinkeln.

Eine Zugabe bleibt aber verwehrt, denn die Barden müssen sich an einen strikten Zeitplan halten. Christoph Hagedorn, Co-Präsident des Ortsvereins Viva Eglisau, steht schon bereit, um die beiden zu ihrem nächsten Auftritt ins Restaurant Wiler 32 zu chauffieren. Dort werden sie von 40 Personen erwartet, die sich nach Roastbeef und Kartoffelgratin auf die Kabarettisten freuen. Später, nach dem Dessert, werden Bastler und Grautier noch im Restaurant Sonne auftreten.

Das Kabarettduo Bastler und Grautier unterhält die Gäste im Eglisauer Hirschen. Foto: Sibylle Meier

Bevor sie sich auf den Weg machen, schwärmen sie vom Eglisauer Publikum. «Ich habe es auch nicht anders erwartet, denn ich kenne die Menschen hier», sagt Bastler. Dessen Grossvater Walter Schneider war Bäcker in Eglisau, und Bastlers Onkel Markus Schneider betreibt die hiesige Backwerkstatt Panello. «Für Grautier war Eglisau aber Neuland. Er genoss vor allem die Sonnenuntergangsstimmung über dem Rhein», erklärt Bastler, und sein Kollege Grautier nickt und sagt: «Sensationell schön, dieses Städtli.»

Lachen verbindet

Später geniesst man im Hirschen geschmorte Kalbskopfbäggli und Kürbis vom Rafzerfeld. «Währschafte Traditionsküche, elegant auf den Teller gebracht», sagt Audrey Lewa. Kaum sind die Teller abgeräumt, macht man Bekanntschaft mit der Poetry-Slam-Künstlerin Lisa Christ. Die junge Frau beschreibt in sechs Minuten die Quarterlife-Crisis, und in weiteren sechs Minuten spricht sie sich wortgewaltig für mehr Freiraum im Schlaf aus. Kurz zuvor trat die Oltnerin in der Sonne auf, und bald wird sie von Christoph Hagedorn ins Wiler 32 befördert.

Wortspiel mit Lokalbezug

Den Schlussakkord im Hirschen bildet das Rentnerduo Strohmann – Kauz. Vehement mit dem Gehstock fuchtelnd und im Schutze ihres Alters ausser Rand und Band geraten, erklären sie den Eglisauern, dass das Leben nun mal nicht «fehr» sei. Besonders dann, wenn man vom «Bär» gefressen werde. Dieses Wortspiel verstehen nur die Insider. Sie wissen, dass im Jahr 2018 Peter Bär die langjährige Eglisauer Gemeinderätin Ursula Fehr ablöste.

«Traditionell seit langem ausverkauft. Drei komplett unterschiedliche Restaurants und Künstler. Lachen und feines Essen hat einmal mehr die Menschen verbunden», zieht Hagedorn am Ende der Veranstaltung erfreut Bilanz. «Eglisau lacht» wurde von Viva Eglisau mit Unterstützung der Kulturkommission organisiert. Die fünfte und nächste Ausgabe findet am Freitag, 25. September 2020, statt.

Gesehen in Wallisellen

Markt rund um den Riedenerturm feiert 25-Jahr-Jubiläum

Für den 25. Riedenermärt am Samstag putzten die Bewohner des 1916 eingemeindeten Ortsteils von Wallisellen ihre Häuser so richtig heraus. Allerorts hing das über 100 Jahre alte Riedener Wappen mit dem weissen Rüden, während der Uhrturm als prägnante Kulisse für den Markt diente. Was vor 25 Jahren mit ein paar wenigen Ständen den Anfang nahm, wuchs dieses Jahr erstmals zu einem regional bekannten Markt mit 75 Ständen. Entsprechend schwer fiel es OK-Chef Peter Frey, seinen Abgang nach fast 20 Jahren Engagement mitzuteilen. «Mit einem tränenden und einem lachenden Auge nehme ich Abschied», sagte er bei der Markteröffnung. Die drei Patengemeinden Maggia TI, La Baroche JU und Fanas GR nutzten den Riedenermärt als Gelegenheit, ihre Regionen zu präsentieren. *(sms)*

Gründungsmitglied des Riedenermärts Werner Müller (links) und OK-Chef Peter Frey tragen das Riedener Wappen auf der Brust.

Als Auftakt zum Riedenermärt am Samstagmorgen singt der Männerchor Rieden vor dem beflaggten Riedenerturm. Fotos: Stephan Mark Stirnimann

Die jüngste Verkäuferin und der jüngste Verkäufer am Riedenermärt sind Leonie und Janik. Sie bieten selbst gemachte Konfitüre an.

Giannina Messerli aus Wallisellen präsentiert Silberschmuck und Halsketten an ihrem Marktstand.

Die Wallisellerinnen Katrin (links) und Margreth Rinderknecht, beide bei den Zürcher Landfrauen engagiert, formen Zöpfe aus Brotteig.